

Heynsbroek

Turheyden, den 24. 5. 1978

Sehr geehrter Herr Dr. Heller:

Um meinem Versprechen nach zu kommen, lege ich diesem Brief 25 fl. bei zur Unterstützung Ihres guten Werkes, welches zu mit großen Unkosten verbunden ist. Nach dem mein Mann wieder hergestellt ist, hat ein Sohn von uns ein Autoringluck in Luxemburg gehabt, mit meinem Neffen aus Luxemburg und ein Freund von meinem Neffen die Beide zusammen an der F. H. in Belgien, ein in Holland studieren. Sie sollten einige Tage bei meiner Schwester Ferien machen. Der Freund meines Neffen ist an den Verletzungen gestorben. Ein feiner Junge von 20 Jahren. Mein Neffe hat ein Knie in 8 Stücke gebrochen, welches aber schon wieder sehr gut am verheilen ist. Mein Sohn Roland hatte beide Hüften entkügelt und eine Hüfte gebrochen, sowie eine Kieferfraktur und Zähne lose und abgebrochen. Das sind fürchterliche Ereignisse, die man täglich in den Zeitungen lesen kann. Diesmal haben wir es in nächster Nähe erfahren und mitgemacht, welche Gramen sich täglich wiederholen. Wir haben nachdem, sofort in Luxemburg die Hüften meines Sohnes wieder eingesetzt und ein wenig zur Ruhe gekom-

meine Schwester in Luxemburg ist Chefales mit der
Augennummeren.
men waren und transportfähig war, unseren
Sohn mit der Ambulance nach Holland gebracht
wo er nachdem alles gut vorbereitet war, die Hüft-
und Hüftoperation gut überstanden hat und
nun geht die Genesung sehr gut voran. Gott sei
Lank! Meine Schwester in Luxemburg wollte den
Jüngens einige schöne erholungsame Tage machen.
Leider fand der eine Jünge dort seinen Tod. Vor war
der einzigste Sohn seiner Eltern. Aber er war ein
guter und gläubiger Jünge, der auch nach seiner
Überzeugung gelebt hat. Und nun machen die
großen Ferien. Wie viele, werden von allen die auf
Reisen gehen, nicht mehr nach Hause zurück
kommen? Glücklicher Weise hat mein Neffe, der
das Auto steuerte, an dem Unglück keine Schuld.
Das entgegenkommende Auto fuhr in voller
Fahrt frontal ins Auto. Was die Ursache, dieses
Schlors ist, muß noch untersucht werden. Ob
kleine Unachtsamkeit, durch Überanstrengung
oder Versagen der Technik, wir weiß es? Das hat
uns alle erschüttert. Ich würde mich nicht mehr einmischen
bevor ich nicht für alle beten werde, die so plötzlich
aus dem Leben gerissen werden. Aber ich glaube, daß
dieser Jünge gut vor dem Richterstuhl Gottes ange-
kommen ist in die Arme des barmherzigen Gottes.
Ihnen wünsche ich gesunde, erholungsame Ferien mit
Ihrer Familie und vor allem Gottes Schutz und Beistand
auf ev. Reisen. Mit frei-kath. Gruß
Frau Helene Heynsbroek Müller.